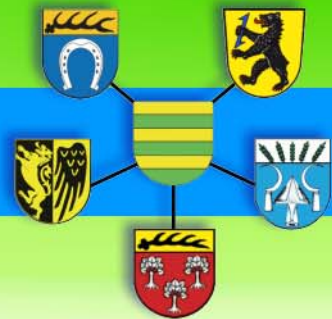


# Haushalt 2010



## Haushalt 2010 für Filderstadt

## Stellungnahme der Freie Wähler- Fraktion



**Freie Wähler**  
Filderstadt e.V.

unabhängig - überparteilich - bürgerorientiert

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
sehr geehrte Mitverantwortliche in Verwaltung und  
Gemeinderat,

wenn wir heute den Haushalt 2010 verabschieden und damit gleichzeitig auch die Weichen für die Planungen der Jahre 2011 bis 2013 stellen, so ist dies sicherlich kein Grund zum Jubeln.

In der gemeinsamen Intensivtagung von Verwaltung und Gemeinderat mussten wir uns mit Problemen auseinandersetzen, die nicht durch schlechtes Haushalten oder Fehlentscheidungen in unserer Stadt entstanden sind.

Ganz im Gegenteil: Wir haben es höchst verantwortlich immer mit dem Motto gehalten: „Spare in der Zeit, so hast du in der Not“.

Ursache der derzeitigen Probleme sind eine nicht von uns zu verantwortende Wirtschaftskrise und nicht von uns, sondern auf **Bundes-** und **Landesebene** getroffene Entscheidungen, die uns **aufgebürdet** werden.

Wir Freie Wähler sind durch unsere Unabhängigkeit zwar in der komfortablen Situation sagen zu können:

Weder auf Bundes- noch auf Landesebene sind **wir** als politische Gruppierung für die Misere verantwortlich, die nun jede Bürgerin und jeder Bürger zu spüren bekommt.

Dies ist jedoch **persönlich** auch keiner unserer Kolleginnen und Kollegen hier im Gemeinderat, und manchem wird es im Stillen schwer gefallen sein, diese von außen nach Filderstadt getragenen Probleme in seiner kommunalpolitischen Arbeit umzusetzen.

Die für Filderstadt teilweise katastrophalen Zahlen sind inzwischen in der Öffentlichkeit hinlänglich bekannt geworden, nicht zuletzt auch durch die Präsentation bei der Bürgerinformation am vergangenen Donnerstag und die gute Aufarbeitung der Daten im Amtsblatt durch die Kämmerei und ihr Team – für uns ein Schritt zu einem Bürgerforum mit möglichst breiter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger.

Deshalb will ich Ihnen die erneute Darstellung von Prozentsätzen und Millionen ersparen, die sicher im weiteren Verlauf des Abends noch aufgegriffen werden.

Den Haushalt 2010, den wir heute und hier verabschieden, haben die Fraktionen und die Verwaltung **gemeinsam** erarbeitet.

Bei diesem Haushalt hat jeder versucht Akzente seiner Politik zu setzen - natürlich auch wir Freie Wähler.

Es musste aber auch jeder Kompromisse eingehen, um insgesamt zu einem Paket zu kommen, das für unsere Bürgerinnen und Bürger die Belastungen, dort, wo sie unvermeidbar sind, so gering wie möglich hält, der jungen und jüngsten Generation bestmögliche Chancen bietet und auch der demografischen Entwicklung Rechnung trägt.

**Nur dies** sind unserer Meinung nach die Akzente, die heute von diesem Haushalt ausgehen sollten, nicht „Verlierer oder Gewinner“ des ein- oder anderen Verhandlungspunktes oder gar ein öffentlichkeitswirksam geführter olympischer Wettbewerb um die Goldmedaille in Punkto „Sparen“.

Filderstadt wird gezwungen sein für seine Zukunft zu sparen.

Wir Freie Wähler sagen:

- Sparen ja, aber mit Augenmaß, sinnvoll und sozial verträglich,
- Sparen ja, aber nicht nach dem Motto: „Koste es, was es wolle“ oder „um jeden Preis“
- Sparen ja, aber nicht auf Kosten übermäßiger Belastung der Bürgerinnen und Bürger
- Sparen ja, aber nicht auf Kosten nachfolgender Generationen
- Sparen ja, aber nicht auf Kosten des Tafelsilbers, falscher Grundstückspolitik oder mangelnder Stadtentwicklungsplanung

Beispielhaft sei angedeutet, wo wir als Freie Wähler bei allen SpARBEMÜHUNGEN bewusst Akzente gesetzt sehen wollten:

- keinerlei Zuschusskürzungen im Kinder- und Jugendförderbereich,
- kein Verzicht auf die Vollküche am Eduard-Spranger-Gymnasium,
- kein Kaputtsparen wichtiger Einrichtungen,
- keine zusätzlichen Belastungen durch eine vorzeitige Erhöhung der Grundsteuer im Jahr 2010,
- keine Erhöhung der Gewerbesteuer – auch zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes Filderstadt,
- keine Bildung von Schattenhaushalten
- keine Vor- oder Ersatzleistungen zugunsten des Landes im Kleinkind- und Kindergartenbereich, sondern
- ein bedarfsgerechter Ausbau der Kleinkindbetreuung, der nicht blind den Vorgaben des Bundes folgt, deren Umsetzung ohne entsprechende Gegenfinanzierung durch Bund und Land eine deutliche Erhöhung der Grundsteuer zur Folge hätte,
- die Einführung eines Zuschusses für Kinder aus bedürftigen Familien in Schulmensen und Kindertagesstätten,
- ein weiterer und zügiger Ausbau der Ganztagesangebote an den Schulen, notfalls auch durch moderate Schuldenaufnahme im investiven Bereich – jede Ausgabe in diesem Bereich spart mittelfristig Vielfaches ein,
- die Weiterentwicklung der Familienbildung in möglichst vielen Stadtteilen auch durch die Einrichtung von Familienzentren im Zusammenhang des Orientierungsplans und anstehenden Überlegungen zu notwendigen Ganztagesangeboten,
- eine angemessene Erhöhung der Kostendeckungsgrade bei gleichzeitiger sozialer Abfederung im Sinne der Teilhabegerechtigkeit,
- die Gewährleistung eines Angebots der Kindersportschule in jedem Stadtteil in Filderstadt,
- die konsequente Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur, die auch der Bildungsqualität der Schulen zugute kommt,
- eine aktive Stadtentwicklung mit der Erschließung neuer familienfreundlicher Baugebiete, der Förderung Generationen übergreifender Projekte und der Barrierefreiheit der städtischen Infrastruktur.

Werte wie soziale Gerechtigkeit, Gemeinsinn und Teilhabe, Chancengleichheit und Beteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Vielfalt, Wirtschaftskraft und Ökologie, zukunftsfähige Infrastruktur und Solidarität zwischen den Generationen sind uns auch in finanziellen Krisenzeiten wichtig.

In den vergangenen Jahren haben wir wiederholt den Finger in die Wunde gelegt, wenn es um notwendige Investitionen für den Erhalt von Gebäuden, Wegen und Straßen ging, aber auch im Blick auf die nach wie vor große Differenz zwischen Grundstückserlösen und Grundstückskäufen. Auch in diesem Jahr weisen wir auf diese Problematik hin, wohl wissend, dass die Krise derzeit nur so gemeistert und notwendige Investitionen nur so möglich sind.

Wir danken der Verwaltung und **all' ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** für ihre gute und umsichtige Aufgabenerfüllung sowie den maßgeblichen Beitrag an den notwendigen Sparmaßnahmen.

Wir danken den Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, auch in Zeiten, die allein schon deshalb nicht einfach sind, weil unpopuläre Maßnahmen getroffen werden müssen.

Möglicherweise werden weitere Anpassungen bei Steuern und Gebühren unumgänglich sein, Sanierungen und Investitionen weiter verschoben oder gekürzt werden müssen.

**Niemand** hier im Raum wird solche Maßnahmen begrüßen. Und jede gangbare und wirkungsvolle Alternative wird **besonders** bei uns Freien Wähler auf offene Ohren stoßen, zumal wir uns schon vehement gegen Grundsteuererhöhungen in 2010 und generell gegen eine Erhöhung der Gewerbesteuer ausgesprochen haben.

Wir erhoffen uns aus unserem Vorschlag, auch in Filderstadt eine Zweitwohnsitzsteuer zu erheben, eine konkrete finanzielle Verbesserung, wie dies in anderen Kommunen bereits erkennbar ist.

Wir Freie Wähler stehen zu dem gemeinsam erarbeiteten Haushaltsplan. Die Bürgerinnen und Bürger haben uns Gemeinderäten Verantwortung übertragen. Dieser Verantwortung haben wir uns zu stellen und gestellt.

Populismus und politisches Kalkül sind in einer solch schwierigen Situation, wie sie sich uns heute und in den nächsten Jahren stellt, absolut fehl am Platz.

Lassen Sie uns deshalb gemeinsam bei den Bürgerinnen und Bürgern **um Verständnis werben**, lassen Sie uns gemeinsam die Bürgerinnen und Bürger **in Entscheidungen einbinden** - ernsthaft und verantwortungsvoll - und lassen Sie uns gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern die Gegenwart und Zukunft gestalten.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Filderstadt, den 8. März 2010

Für die Freie Wähler Fraktion:  
Stefan Hermann